



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 3. December.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt. Dr. A. E. Reuss †. — Eingesendete Mittheilungen: F. Herbigl. Neue Beobachtungen in der Ostsiebenbürgischen Karpathen. — J. Helmacker. Notizen über das Vorkommen von Schichten der unteren Permformation in Böhmen. — Vorträge: C. Freih. v. Beust. Der Comstock-Gang in der Sierra Nevada. — Dr. M. Neumayr. Ueber Charakter und Verbreitung einiger Neocomcephalopoden. — Dr. G. Stache. Ueber die Fusulinenkalke in den Südalpen. — C. M. Paul. Vorlage der geologischen Detailkarte des Suczawa-Thales in der Bukowina. — P. Foetterle. Die Oligocänen Ablagerungen im Almás-Thale in Siebenbürgen — Dr. Edmund v. Mojsisovics. Zur Unterscheidung und Parallelsirung der zwei alpinen Muschelkalketagen. — Einsendungen für das Museum. — Literaturnotizen: F. v. Riechthofen, G. Kressl, R. v. Reuss, H. Loretz, H. Emmrich, F. Schaich, Fr. Nies, A. Stelzner, O. Feistmantel, K. v. Selfertitz. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Der Vorsitzende Hofrath v. Hauer eröffnet die Sitzung mit der Bemerkung, dieselbe sei auf heute verlegt worden des grossen Festes wegen, welches die Völker Oesterreichs am gestrigen Tage gefeiert.

„Es gibt wohl keine Körperschaft, keine Behörde, keine Gesellschaft im weiten Reiche, welche mehr Veranlassung hätte, den 25. Jahrestag der Thronbesteigung unseres allergnädigsten Kaisers mit dankerfüllter Pietät zu feiern, als eben die k.k. geologische Reichsanstalt.“

„Am 15. November 1849, noch nicht ein volles Jahr nach jenem grossen Tage durch des Kaisers Wort ins Leben gerufen, gehört die Anstalt zu den ersten jener organischen Schöpfungen, welche unter seiner segensreichen Regierung der Pflege der Wissenschaft geweiht wurden; erhöhte Achtung und Förderung der Wissenschaft aber ist es, welche dieser Regierung ihren vielleicht bezeichnendsten Stempel aufdrückt, und die unermesslichen Fortschritte auf allen Gebieten des geistigen und materiellen Lebens, von welchen wir Zeuge sind, in unserem Vaterlande anbahnte.“

„Unausgesetzt hatte sich die Anstalt seit ihrer Gründung in guten und bösen Tagen der wohlwollendsten Fürsorge unseres gnädigen Kaisers und Herren zu erfreuen. Auch das ablaufende Jahr wieder brachte uns zwei allerhöchste Entschliessungen von der allergrössten Tragweite für das fernere Gedeihen und Aufblühen unseres Institutes, die Genehmigung zu einer den heutigen Bedürfnissen entsprechenden Reorganisirung des ganzen Beamtenkörpers, und jene zum Ankaufe des fürstlich Liechtenstein'schen Palastes durch den Staat, als bleibende Heimstätte für die Anstalt.“

Ein dreimaliges Hoch, welches der Vorsitzende schliesslich auf Se. Majestät Kaiser **Franz Joseph I.** ausbringt, findet begeisterten Anklang bei den Anwesenden.

Vorgänge an der Anstalt.

Dem Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, Hofrath Franz v. Hauer, kamen folgende Erlässe zu.

Lieber Herr Hofrath!

Die unter Ihrer Leitung zur Vollendung gebrachte, mit Ihrem Schreiben vom 10. d. M. Mir vorgelegte geologische Uebersichtskarte der Oesterreich-Ungarischen Monarchie habe Ich mit dem lebhaftesten Interesse entgegengenommen.

Empfangen Sie mit Meinen Glückwünschen und Meiner vollen Anerkennung für die glückliche Zustandebringung dieses grossen, für Unser Vaterland so hochwichtigen Unternehmens Meinen besten Dank und die Versicherung Meiner vollen Werthschätzung.

Wien, den 16. November 1873.

Erzh. Rainer m. p.

Laut Mittheilung des k. k. Oberstkämmereramtes vom 22. November l. J., Z. 1333, beehre ich mich, Eurer Hochwohlgeboren bekannt zu geben, dass Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November l. J. die von Ihnen bearbeitete „Geologische Uebersichtskarte der österreichisch-ungarischen Monarchie“ huldvollst anzunehmen, und zugleich zu genehmigen geruhten, dass Eurer Hochwohlgeboren bei diesem Anlasse die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen werde.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Euer Hochwohlgeboren hievon in Kenntniss zu setzen.

Wien, den 22. November 1873.

Der Minister für Cultus und Unterricht

Stremayr m. p.

Dr. A. E. Reuss †.

Am 26. November 1873 starb nach langen Leiden im 64. Lebensjahre der ordentliche Professor der Mineralogie an der Wiener Universität, Dr. August Em. Ritter von Reuss, einer der thätigsten und verdientesten Gelehrten Oesterreichs. Er wurde geboren zu Bilin in Böhmen am 8. Juli 1811. Nach Absolvirung des Gymnasiums in Prag besuchte er die dortige Universität und widmete sich der Medicin. Eine Stellung als Assistent an der opthalmologischen Klinik in Prag konnte er nicht behalten, da ihm seine misslichen Gesundheitsverhältnisse nöthigten, den Landaufenthalt zu wählen. Er übernahm demnach im Jahre 1834 eine Stelle als Herrschafts- und Badearzt in Bilin, die er 15 Jahre lang bekleidete. Schon zu jener Zeit begann Reuss Studien